

ABGEHÖRT

Winehouse light

Was geht da eigentlich mit den jungen britischen Sängerinnen und dem Motown-Sound? Nach Amy Winehouse, Adele und Duffy steht uns nun die 18-jährige **Pixie Lott** ins Haus. Lott wandert zwar noch etwas mehr in Mainstream-Pop-Gefilden als die erwähnten Soul-Diven, doch Songs wie «Mama Do» oder «The Way The World Turns» könnten direkt aus deren Songbüchern sein. Alles schön und gut – nur: Überraschen wird Lott damit niemanden. **10**



Pixie Lott: Turn It Up (Universal)
★★★★☆

Schlussmachen

Die neun Songs auf «Break Up» handeln vom Verlassen und Verlassenwerden. Als Duettpartnerin hat sich der Singer-Songwriter **Pete Yorn** die Schauspielerin **Scarlett Johansson** mit ins Boot geholt. Musikalisch wandert das Album auf sanften Americana-Pfaden. Die Slidegitarre kommt zum Einsatz, und auch am Banjo wird gerne mal gezupft. «Break Up» ist trotz der schwermütigen Thematik ein lauschiges Sonntagmorgen-Wohlfühlalbum für Verliebte. **10**



Pete Yorn & Scarlett Johansson: Break Up (Warner)
★★★★☆

Jazz-Pop-Brisen

Ihre Stimme hat eine sanfte Haut und einen rauen Kern: **Veronika Stalder** hat in Luzern Jazz studiert, nun legt sie ihre erste CD vor. Der Titel gibt die Richtung vor, sowohl textlich wie musikalisch: «The Topography Of My Heart». Die Songs streben zum Innigen, Schwebenden, manchmal auch zum Süssen und etwas Unverbindlichen. Eigentlich eine Singer-Songwriter-Platte, streunt die Musik in fächelnden Brisen durch jazziges Lounge-Gebiet. **PB**

Veronika Stalder: The Topography Of My Heart (erhältlich bei www.cede.ch oder Musik Forum Luzern); Live: 24. 9. Sarnen, Jordan; 27. 9. Luzern, Treibhaus
★★★★☆



Element of Crime

Die Krise als Chanson



Schlagen kleine, präzise Wellen (von links): Richard Pappik (Schlagzeug), Sven Regener (Gesang), David Young (Bass) und Jakob Ilja (Gitarre).

Sven Regener singt gegen den Kapitalismus. Zu Beginn. Dann landen er und seine Bandkollegen trotzdem da, wo alles endet.

VON ANDREAS OPLIGER

Der besondere Reiz von Element Of Crime liegt in den geistreichen Texten von Sänger Sven Regener. Dieser hat sich in den vergangenen Jahren mit der höchst erfolgreichen «Herr Lehmann»-Trilogie auch als Buchautor einen Namen gemacht. Seine Texte pendeln zwischen Sprachwitz, alltäglichen Absurditäten, melancholischen Liebeserklärungen und Kneipenphilosophie. Auch auf dem neuen Album: «Dass das Bier in meiner Hand alkoholfrei ist, ist Teil einer Demonstration gegen die Dramatisierung meiner Lebenssituation», singt Regener resigniert-trotzig in «Kaffee und Karin» – einem Song, der

mit Kritik am kapitalistischen System beginnt, letztlich aber dort endet, wo die meisten Lieder auf der neuen CD enden: bei der Liebe.

Die Langsamen
Das Album mit dem Titel «immer da wo du bist bin ich nie» ist das mittlerweile zwölfte Werk der Berliner Musiker. Wenn sie aufnehmen, lassen sie sich Zeit. Das war schon immer so. Doch in letzter Zeit hat sich die Tendenz verstärkt. Für ihr neues Album schrieb die Band nie mehr als zwei Songs aufs Mal. «Zwischen den Aufnahmen vergehen Monate, in denen wir gar nicht im Studio sind», erklärt Regener in einem Interview. «Wenn wir dann zurückkommen, müssen die Stücke noch interessant für uns sein. Wenn es ein Lied geschafft hat, uns ein Jahr lang zu interessieren, dann ist das sehr robust.»

Diese Arbeitsmoral schlägt sich auch in den elf Songs der neuen CD nieder: Jeder Ton, jedes Instrument und jede Textzeile wurde von den vier Musikern

mit Bedacht dorthin gesetzt, wo sie der Hörer nun antrifft.

Doch, und das zeichnet Element Of Crime seit ihres bald 25-jährigen Bestehens aus, wirkt das nie aufgesetzt oder gekünstelt. Denn während heute generell erwartet wird, dass sich eine Band mit jeder Platte neu erfindet, hofft man, dass das bei ihnen nie der Fall sein wird. Weil sich ihre Musik langsam entfaltet, ihre Wirkung über längere Zeit hinweg anhält und so eine Erneuerung überflüssig macht.

Ist es Country? Ist es Pop?

Diese Langzeitwirkung hat einerseits mit dem Musikstil der Band zu tun, der sich nirgendwo richtig zuordnen lässt. Element Of Crime haben ihre eigene Stilshublade geöffnet, irgendwo in der Nähe von Rock, Pop, Country und Chanson. Diesbezüglich hat sich gegenüber den letzten beiden Alben «Romantik» (2001) und «Mittelpunkt der Welt» (2005) nur wenig geändert: Die Musik klingt jetzt etwas rauer, grober geschnitten und weniger gefühluselig,

EXPRESS

- ▶ Element of Crime klingen auf ihrer neuen CD rauer.
- ▶ Die Texte bringen komplexe Gefühle auf den Punkt.

aber immer noch sentimental. Element Of Crime bleiben sich selbst. «Man will kein Nummer-sicher-Idiot werden, aber mit etwas Sorgfalt hält alles länger», erklärt Regener.

Element of Crime bringen die komplizierten Gefühle der Suche eines Gegenübers, aber auch alltägliche Situationen, mit Niveau auf den Punkt. So, dass sie jeder versteht. Und man ihnen gerne noch eine Weile zuhört.

Element Of Crime: immer da wo du bist bin ich nie (Universal) **★★★★☆**



Hörproben: Wie die auf dieser Seite besprochenen CDs klingen, hören Sie auf www.zisch.ch/bonus

ORTSTERMIN: PANINOTECERIA KOMBÜSE, BRUNNEN

Hier treffen sich Seefahrer und erholen sich Verkaterte

Ein Blick wandert durch die riesigen Fenster der Kombüse nach draussen. Dort scheint der Chauffeur eines mit Touristen vollbeladenen Reisesecars eine Gruppe Passanten bei seinem Wendemanöver überfahren zu wollen. Unweit davon legt ein Dampfschiff an, dem mehrere Dutzend Passagiere entsteigen, bewaffnet mit Spazier- und Wanderstöcken, Rucksäcken und Kinderwagen.

Auf der Strasse nebenan braust gleich ein halbes Dutzend Ferraris nacheinander vorbei. Und ein Kind hat den Soft-Ice-Stand von Oski, der hier seit mindestens drei Jahrzehnten diese Schleckerien verkauft und zwischen-durch genüsslich in seiner Zeitung blättert (wozu er im Sommer aber kaum Gelegenheit findet), entdeckt.

Speck und Spiegelei

Es ist ein ganz normaler Sonntagvormittag in der kleinen Kombüse, der Paninoteceria von Elisa Calò und Raffaele Castaldi direkt bei der Schiffsstation in Brunnen. Vor mir auf dem Tisch steht das «Katerzmorge», ein reichhaltiges Frühstück mit Speck, Spiegelei und Orangensaft, und verhilft mir zu neuen



Elisa Calò und Raffaele Castaldi bieten ein «Katerzmorge» an. BILD MANUELA JANS

Kräften. Wenns nicht ausreicht, kann ich immer noch einzelne Komponenten nachbestellen oder eines der warmen Sandwiches, die es hier in verschiedenen Variationen gibt, nachwerfen.

Im März haben sich die beiden Goldauer ihren Traum vom eigenen

Ein Tipp ist die dunkle Schokolade mit Chili, die heizt so richtig ein.

kleinen Restaurant erfüllt – über ein Jahr später als ursprünglich geplant. Ein Anwohner reichte eine Beschwerde gegen die Baubewilligung ein, welche jedoch von der Gemeinde, dem Bezirksgericht und dem Schwyzer Regierungsrat abgewiesen wurde, und so stand das ehemalige Juweliergeschäft über ein Jahr lang leer.

Bio-Eistees

«Es gibt nichts Vergleichbares in der Umgebung», nennt Elisa Calò einen der Beweggründe für die Eröffnung der Kombüse. Und Raffaele Castaldi er-

gänzt: «Wir wollen eine Alternative zu Kebab und Co. bieten. Fast Food in gesünderer und feinerer Form quasi.» Die beiden verwenden deshalb möglichst Produkte aus der Region und solche mit Bio-Zertifizierung.

Neben dem Essen und den üblichen Getränken stehen auf der Karte unter anderem auch Aperitivi, Bio-Eistees, Latte Macchiato und andere Kaffeespezialitäten sowie – und die machen sich in der kälteren Jahreszeit gut – verschiedene Arten von Trinkschokolade. Ein Tipp ist die dunkle Schokolade mit Chili, die heizt so richtig ein.

An kälteren Tagen blättern viele Gäste gerne in einem der Magazine, die in der Kombüse aufliegen und die man sonst nicht häufig zu Gesicht bekommt, beispielsweise das Lifestyle- und Szenemagazin «Vice». Das Heft ist ziemlich ähnlich wie das Lokal: Smart aufgemacht, manchmal etwas schräg, aber meist spannend.

ANDREAS OPLIGER

HINWEIS

▶ An dieser Stelle schreiben wir über ein Lokal, das wir in der vergangenen Woche besucht haben. Dieses Mal: Kombüse, Waldstätterquai 1, Brunnen. ◀